

Pädagogisches Begleitmaterial zur Ausstellung „Mit dem Führer zum Sieg?“

Thema: Verfolgung

Arbeitsblatt/ Antwortbogen

rot

Judenverfolgung:

Bereits nach der Machtergreifung 1933 bis 1938 (Reichspogromnacht) gab es eine Fülle von Einschränkungen und Diskriminierungen.

Folge der Zeitleiste ab 1939 (in der Mitte der Tafeln)

1. 1939 – September – Oktober 1941 (bis Judenstern): Welche Einschränkungen, Diskriminierungen und Erlasse verschlechtern die Lebensbedingungen von Juden ?
Kurzreferat: (Extrablatt)

22. Juni 1941 Überfall auf die Sowjetunion

2. Was steht unten in der Chronik am 22.6.?

Was steht dazu in den Texten: Rotes Kreuz in Tilsit, in Operation Barbarossa, in den Briefen von Friedrich Pahmeyer und Fritz Poggemöller?

Kurzreferate/arbeitsteilig: (Extrablatt)

3. Was steht am 27. 8. 1941 in den Aufzeichnungen von Friedrich Pahmeyer?

Am 27.8.1941 hat die Sicherheits- und Feldpolizei hier 1500 Juden mit Angehörigen erschossen. Ein Reichsarbeitsdienstmann und ein Kraftfahrer wurden ebenfalls erschossen. Sie hatten sich wohl mit dem Pack abgegeben.

4. Was steht am 3.9. 1941 unten in der Chronik (grau)

Im KZ- Auschwitz werden zum ersten Mal Juden mit Zyklon B. vergast. Im KZ- Sachsenhausen werden sowjet. Kriegsgefangene mit einer Genickschussanlage ermordet.

5. November/ Dezember 1941 und 31. März 1942: Erste Deportationen aus Herford. Berichte über Deportationen aus Deutschland, Österreich und Tschechoslowakei.

Kurzreferat: (Extrablatt)

6. April, Juni und September 1942 : Berichte über die Deportationen in das Warschauer Ghetto und das Leben dort .

Kurzreferate/ arbeitsteilig: (Extrablatt)

7. Juli 1942: Theresienstadt: Beschreibe den Transport vom 31. Juli 1942

Am 31. Juli werden 22 Herforder Juden gemeinsam mit 880 Juden aus dem Umland in das KZ- Theresienstadt gebracht. In dieser Gruppe war auch Miriam Rosenthal mit ihren Eltern, die später nach Auschwitz deportiert und ermordet wurden. In Theresienstadt waren im Juni 1942 13.400 und einen Monat später 43.403 Insassen registriert.

8. November 1942 : Warschauer Ghetto in diesem Monat. Was änderte sich ?

Die Betriebsstätten im Ghetto mußten ummauert werden, Lohnzahlungen wurden verboten. Jüdische Arbeiter, die für die Wehrmacht und Rüstung arbeiteten, sollten durch nichtjüdische Polen ersetzt werden. Ziel war, die Juden schnellstens in Vernichtungslager zu deportieren, um sie zu ermorden.

9. März 1943 Warschauer Ghetto/ Herta Berghausen: Was lassen die Zustände ahnen?

Otto Albertsheim schreibt, dass auch Herta Berghausen fortgekommen sei. Von einem Umschlagplatz fuhren die Güterwagen zum Danziger Bahnhof und dann in die Vernichtungslager nach Treblinka.

10. Juli 1943: Behandlung der Judenfrage, was steht in dem Erlass der Parteikanzlei?

In dem Erlass vom 11. Juli 1943 wird angeordnet, dass man öffentlich nicht über die Endlösung der Judenfrage sprechen darf. Juden werden zur Arbeit geschickt, en bloc und in angemessener Weise.

**Verfolgung und Opfer anderer Gruppen: (beige unterlegt)
Zeugen Jehova, Psychisch Kranke, Sozialdemokraten...**

11. November 1940: Willi Jöcks, Todesurteil wird vollstreckt. Warum ?

Am 2. November 1940 wurde das Todesurteil gegen den 32jährigen Willi Jöcks vollstreckt. Er war Mitglied der Zeugen Jehova und hatte dem Einberufungsbefehl widersprochen. Er berief sich dabei auf das Gebot 'Du sollst nicht töten'. Zeugen Jehova lehnten den Rassebegriff und die Verfolgung und Ermordung von Juden ab.

12. Februar 1943: Warum und wo starben Albert M. und Johanna P. aus Herford ?

Sie waren psych. krank und wurden im Rahmen der sogenannten Euthanasie ermordet.

13. Juli 1944: Hermann Abke wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet. Warum?

Hermann Abke, auch Mitglied der Zeugen Jehova, wurde ebenfalls wegen Wehrdienstverweigerung verurteilt und 40jährig am 17. Juli 1943 hingerichtet.

14. September 1944: Hinrichtung des Arbeiters Heiko Ploeger.

Was wurde ihm zur Last gelegt ?

Der Arbeiter (Sozialdemokrat u. Gewerkschafter) Heiko Ploeger hatte ausländische Sender gehört und in seinem Betrieb darüber gesprochen. Darauf stand die Todesstrafe. Er wurde im Alter von 46 Jahren am 15. September 1944 in Dortmund mit dem Fallbeil hingerichtet.